

Pressemitteilung

SPERRFRIST: 28. NOVEMBER 2022, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Abwärtstrend in der Industrie Österreichs hält auch im November an, Preisdruck lässt allerdings nach

Ergebnisse auf einen Blick

Hauptindex unverändert bei 46,6 Punkten

Anstieg der Einkaufspreise schwächt sich auf 23-Monatstief ab

Trotz leichter Verbesserung erneut ausgesprochen düsterer Ausblick

Die stark rückläufige Nachfrage sorgte im November dafür, dass die österreichische Industrie aufgrund herber Auftragsverluste und kräftiger Produktionskürzungen auf Schrumpfungskurs blieb. Da jedoch der Kostendruck weiter nachließ und sich die Liefersituation abermals entspannte, stiegen die Einkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit knapp zwei Jahren. Der Ausblick fiel nicht mehr ganz so pessimistisch aus wie im Oktober, wenngleich die Energiekosten, die hohe Inflation und der allgemeine Konjunkturabschwung den Unternehmen nach wie vor große Sorgen bereiteten.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex verharrte mit 46,6 Punkten auf dem tiefsten Wert seit Juni 2020 und signalisierte damit den vierten Monat in Folge Wachstumseinbußen. Der Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der November-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Die hohe Inflation, die niedrige Ausgabenbereitschaft der Kunden und die ohnehin gut gefüllten Lager sorgten dafür, dass die Nachfrage weiter zurückging und beim Auftragseingang abermals ein deutliches Minus zu Buche schlug, wenngleich es nicht mehr ganz so gravierend ausfiel wie zum 29-Monatstief im Oktober. Das Exportneugeschäft wies besonders hohe Verluste aus.

Die Produktion wurde zum sechsten Mal hintereinander und mit der zweithöchsten Rate seit den ersten Corona-Lockdowns zurückgefahren. Immerhin verlangsamte sich der Rückgang gegenüber Oktober leicht und fiel zudem spürbar

UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Die Datenerhebung erfolgte vom 11. - 23. November 2022.

schwächer aus als der Auftragsrückgang.

Um die Produktionslevels einigermaßen zu stützen, wurden die Auftragsbestände den sechsten Monat in Folge und auch erneut rasant abgebaut. Die Bestände an Fertigwaren legten weiter zu, allerdings langsamer als in den zurückliegenden fünf Monaten.

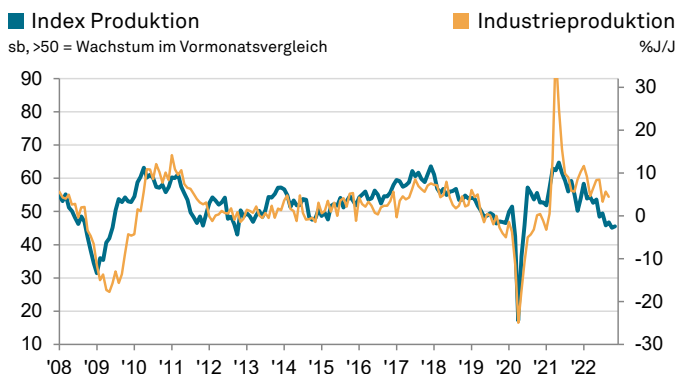
Wie bereits seit Mai 2021 stiegen die Bestände an Vormaterialien weiter, obwohl die Einkaufsmenge erneut kräftig reduziert wurde. Und die rückläufige Nachfrage nach Produktionsmaterialien sorgte dafür, dass sich die Lieferzeiten im geringsten Ausmaß seit August 2020 verlängerten.

Dies trug mit dazu bei, dass sich der Anstieg der Einkaufspreise zum sechsten Mal innerhalb der letzten sieben Monate verlangsamte und im November so schwach ausfiel wie seit knapp zwei Jahren nicht mehr. Wegen der hohen Energiepreise notierte der entsprechende Kosten-Index allerdings wieder über seinem Langzeitdurchschnitt (seit 1998).

Die Verkaufspreise legten zwar erneut stärker zu als jemals zuvor vor Mai 2021, die Steigerungsrate fiel jedoch niedriger aus als in den beiden Vormonaten.

Aufgrund des starken Preisdrucks blieben die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist - wie bereits seit Juni - zwar pessimistisch, die Hersteller blickten jedoch nicht mehr ganz so negativ in ihre geschäftliche Zukunft wie zum Zweieinhalb-Jahrestief im Oktober.

Ungeachtet der düsteren Prognosen setzte sich der Jobaufbau infolge der Neubesetzung freier Stellen fort, die Rate war jedoch die zweitniedrigste seit 22 Monaten.



Quellen: Bank Austria, S&P Global, Eurostat.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Stefan Bruckbauer
UniCredit Bank Austria
T: +43-50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7967-447-030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Bibiane Sibera
ÖPWZ
T: +43-1-533-86-36-56
www.opwz.com/forum-einkauf/

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com.

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/

Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.